

Erich DILLER - 75 Jahre

Niemand scheint so eng mit der Münchner Entomologischen Gesellschaft verbunden wie Erich DILLER, obwohl er doch erst 2002 in das außenwirksam vereinspolitisch entscheidende Amt des Geschäftsführers getreten ist. Erich DILLER, geb. am 29.7.1937 in Bad Saulgau (Oberschwaben), ist seit 1959 Mitglied dieser unserer Entomologischen Gesellschaft, dem Jahr, in dem er auch an der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) zunächst als zuständiger Mitarbeiter für Fotografie und Zeichnen eine Anstellung bekam, was seiner Ausbildung entsprach. Auch über viele weitere Jahre hinweg war er immer noch stellvertretend für diesen Aufgabenbereich zuständig. Ein Jahr später wechselte er in die Entomologie und hier zu den Hymenoptera, wobei er sich privat wie dienstlich besonders den Ichneumonidae, d.h. den Schlupfwespen mit ihrer interessanten parasitoiden Biologie zuwandte. Bis heute hat ihn diese Leidenschaft nicht losgelassen, was in den 97 Publikationen (Stand 2011) und den 142 beschriebenen Taxa zum Ausdruck kommt. Bei seinem Eintritt in die Zoologische Staatssammlung war Dr. Walter FORSTER bereits ein Jahr Direktor dieser Institution, und stets verband beide eine enge Beziehung, die von gegenseitigem Respekt, aber auch offener Herzlichkeit geprägt war. Außenstehende konnten dabei den Eindruck gewinnen, dass die Last der Verantwortung für die ZSM durch beratende Gespräche gemildert wurde. Kontroversen mit dem damaligen Generaldirektor konnten gerade durch das gute Verhältnis von Erich DILLER zur Belegschaft (jahrzehntelang Personalrat) und der dadurch möglichen Unterstützung des Direktors entschärft werden, was dem Hause, d.h. der ZSM zugute kam.



Abb. 1: Erich DILLER im Regenwald der biologischen Forschungsstation „Panguana“ (Peru).

1976 gründete der Nachfolger von Dr. W. FORSTER, Prof. Dr. Ernst-Josef FITTKAU, die Sektionen der ZSM, und Erich DILLER wurde als Präparator der Sektion Hymenoptera zugeteilt. In seiner Zeit als Mitarbeiter der ZSM scheute er keinen Aufwand und keine Mittel, um große Sammlungen für die Staatssammlung zu rekrutieren. So reiste er 1965 in die USA, gefördert von der National Science Foundation, um Dr. G. H. HEINRICH zu besuchen, dessen umfangreiche Schlupfwespensammlung er dann 1979 aus den USA auf abenteuerlichem Wege abholte. Seinem Verhandlungsgeschick und seinem Umgang, ja auch Zugang zu dem sensiblen Menschentyp des Privatsammlers ist es heute zu danken, dass die Sammlungen der Sektion Hymenoptera weltweit besonderen Ruf genießen. Nach dem Tode von Dr. Franz BACHMEIER wurde Erich DILLER die Sektionsleitung als wissenschaftlichem Angestellten übertragen, eine Ehrung, die dem speziellen Engagement für die Staatssammlung und im Besonderen für die Sektion der Hymenoptera Rechnung trug, und die er bis zu seinem Ruhestand 2002 innehatte. Der um ihn herum etablierte Freundeskreis ließ viele Früchte reifen, die sich in den nicht immer leichten Verhandlungen bei Sammlungsübergaben für alle Sektionen der Entomologie zeigten. Seinem Einsatz sind viele Zuwächse in den Sammlungsbeständen der ZSM zu danken.

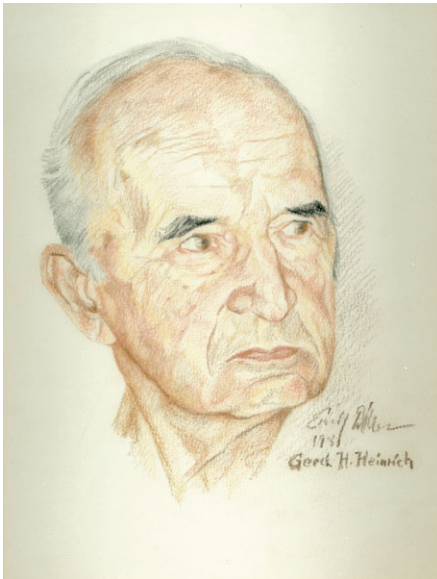


Abb. 2: Gerd H. HEINRICH, der bedeutende Ichneumoniden-Spezialist, gezeichnet von Erich DILLER.

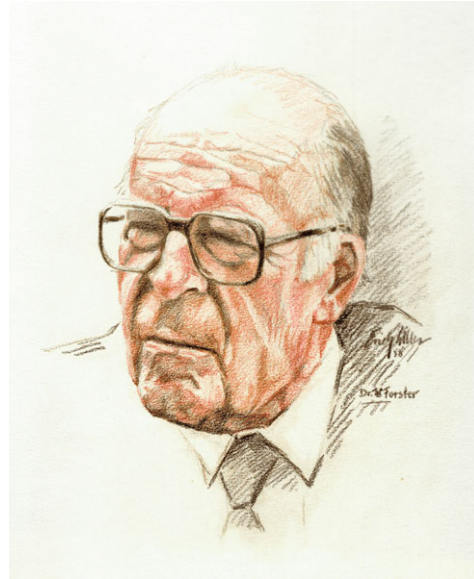


Abb. 3: Walter FORSTER, Direktor der Zoologischen Staatssammlung. Zeichnung von Erich DILLER.

Im Jahr 1979 rief Erich DILLER durch seine Kontakte zu Thomas WITT und Maximilian SCHWARZ die Zeitschrift „Entomofauna“ ins Leben, die inzwischen weltweit in Fachkreisen hoch geschätzt wird, da hier eine schnelle Drucklegung garantiert ist, die vom Einsatz der beteiligten Mitarbeiter zeugt. 1994 trat er die Position des Geschäftsführers der „Freunde der Zoologischen Staatssammlung“ an und initiierte mit Frau Elisabeth HINTELMANN, einer Gönnerin der ZSM, Kunstausstellungen mit einer jährlich im Herbst stattfindenden Preisverleihung. Diesen Veranstaltungen folgten wiederum mit dem Zutun von Erich DILLER international ausgeschriebene und viel beachtete Wissenschaftspreisvergaben, inzwischen zum elften Mal. 2002 übernimmt er die Geschäftsführung der MEG, sein Einfluss war jedoch bereits viel früher zu jeder Zeit zu spüren und fand breite Anerkennung. Unermüdlich versucht er in einer Zeit des Mitgliederschwundes bei Vereinen, diesen bei der MEG aufzuhalten, indem er mit seinem besonderen personenbezogenen Engagement um die Belange der MEG wirbt. Sein alleiniger Verdienst ist es, dass, trotz des Trends allgemein sinkender Mitgliederzahlen, die Bayerischen Entomologentage immer noch ein breites Vortragsprogramm bieten, ein Treffpunkt der Fachleute aus nah und fern sind und in besonders herzlicher Atmosphäre stattfinden. Seit mehreren Jahren leitet Erich DILLER mit seiner Frau Dr. Juliane DILLER, die neben der großen Bibliothek der ZSM auch die der MEG leitet, die Biologische Station „Panguana“ im amazonischen Regenwald von Peru. Ihn heute dort mit seiner Lebensfreude und seinem Enthusiasmus beim Sammeln von Insekten zu beobachten, steckt jeden an. Seine unbändige Neugier bei der Auswertung der Proben mit den überflutenden Lebensformtypen kann für viele Jüngere und Nachwuchsentomologen ein besonderer Ansporn sein.

Neben seinem Interesse für die Insekten ist Erich DILLER aber auch mit einer besonderen künstlerischen und darstellerischen Begabung ausgestattet, wie seine Einstellungskriterien 1959 und seine Initiation der Kunstausstellungen an der ZSM belegen. In zahlreichen Standardwerken, z.B. GRZIMEKS Tierleben, Tierbücher im Knaur-Verlag, sind seine Illustrationen zu finden. Hier zeigt sich das Familienerbe, war sein Großvater Fritz DILLER (1875-1946) doch ein bekannter Tierbildhauer und sein Onkel Helmut DILLER (1911-1984) der bekannte und vielfach geehrte Maler und Bildhauer.

Zu seinem Geburtstag wünschen wir Erich DILLER alles erdenklich Gute und noch viel Freude an den bevorstehenden Reisen und den Eindrücken, ganz besonders der Tier- und Pflanzenwelt, die ihn stets zu beflügeln scheinen, so dass Alterungsprozesse bei ihm nicht erkennbar sind.

Ernst-Gerhard BURMEISTER